

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten - Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Glashütte, am 31. Decbr. 1857. In der Nacht vom 23. zum 24. d. M. sind Diebe in das Fleischer-gewölbe des hiesigen Fleischerstr. Appelt eingebrochen und haben zwar nichts von Waaren, leider aber 32 bis 36 Thlr. baares Geld geraubt.

Glashütte, am 1. Januar 1858. In der Pa-
rochie Glashütte wurden im Jahre 1857
aufgeboren 20 Paare, und hiervon getrauet
9 Paar aus Glashütte und 3 aus Luchau, zusammen
12 Paar,

geboren überhaupt 90, nämlich 42 Knaben,
worunter 4 unehel., und 36 Mädchen, darunter 7 un-
ehel., in Glashütte, und 8 Knaben, einschließ-
lich 1 unehel., und 4 Mädchen, einschließ-
lich 1 unehel., in Luchau.

Gestorben sind überhaupt 68, und zwar in
Glashütte 5 Ehemänner, darunter 1 Selbstmörder,
7 Ehefrauen, 7 Wittwen, 2 Jungfrauen, 2 unver-
heirathete Mannsperjonen, 19 Knaben und 19 Mäd-
chen; in Luchau 1 Ehefrau, 2 Knaben und 4 Mädchen.

Kommunikanten waren überhaupt 1132,
nämlich 783, darunter 28 Hauskommunikanten und
19 Konfirmanden, in Glashütte, und 349, worunter
2 Konfirmanden, in Luchau.

Es sind demnach 2 Personen weniger aufgeboren,
gleich viel getrauet, in Glashütte 15 und in Luchau
1 mehr geboren, in Glashütte 3 mehr und in Luchau
4 weniger gestorben, in Glashütte 76 und in Luchau
15 Kommunikanten mehr gewesen, als im Jahre 1856.

Im Jahre 1657 sind hier 4 Paar getrauet worden,
ferner 19 Kinder geboren und 26 Personen gestorben; —
im Jahre 1757 aber wurden 3 Paar getrauet, 26
Kinder geboren und 29 Personen starben.

Berlin, 31. Decbr. Es ist vielfach die Angabe
verbreitet, als ob der König nach Ablauf des dem
Prinzen von Preußen übertragenen Mandats
die Regierungsgeschäfte wieder selbst übernehmen werde.
Diese Angabe ist unbegründet, indem der König behufs
Befestigung seiner Gesundheit noch auf weitere Zeit
sich aller Anstrengungen enthalten wird. In Bezug
auf die Gestaltung der Dinge nach Ablauf des Man-
dats will man wissen, daß eine fernere Uebertragung
dieses Mandats auf längere Zeit an den Prinzen von
Preußen wohl in Aussicht stehen möchte. Was den
Prinzen von Preußen betrifft, so hegt man in allen
hiesigen Kreisen, in denen man den hochherzigen und
festen Charakter des Prinzen zu würdigen weiß, die

zuversichtliche Hoffnung, daß die großen Schwierig-
keiten, welche offenbar in der Stellung desselben und
in der ganzen Lage der Dinge liegen, im Hinblick
nach allen Seiten glücklich werden überwunden werden.
Das Vertrauen, welches den Prinzen von Preußen
bis jetzt begleitet hat, kann sich bei solchem uner-
schütterlichen und unwandelbarem Streben nur befestigen.

Aus Neapel vom 24. Decbr. wird geschrieben:
Officielle Berichte fahren fort, die schauerhaften Wir-
kungen des Erdbebens aufzuzählen. Sie sind herz-
zerreißend. Die Ortschaft Polla allein zählt mehr als
2000 Todte. In Valle Diana beläuft sich deren Anzahl
auf nahe an 2600, und aus den Trümmern des Dorfes
Castelfano sind zur Zeit mehr als 400 Leichen unter
den Trümmern hervorgezogen worden. Die Sichel
des Todes hat gleich der Sichel des Schnitters in
reifem Aehrenfelde gemäht. Ganze Familien haben
ihren Untergang unter den Ruinen ihrer Häuser
gefunden, und ganze Ortschaften bieten nur noch das
grausige Bild eines verworrenen Schutthaufens dar.
Man schlägt die Zahl aller Todten auf 10,000 an.
Leider aber dürfte diese ungeheure Ziffer noch sehr
hinter der Wirklichkeit zurückbleiben. Ein Schrei des
Jammers ertönt durch das ganze Land. Im Ver-
hältniß zur ungeheuern Zahl der Todten soll die Zahl
der Verwundeten nicht sehr groß sein. Die Trümmern
eines Hauses, das in einer halben Minute zusammen-
stürzt, lassen gewiß nur wenige Verwundungen zu.
Als um so grauenvoller muß die Katastrophe betrachtet
werden, da sie in der Nacht eintrat und die Mehrzahl
ihrer Opfer schlafend überraschte.

Amerika. Ueber eine Differenz zwischen den
Bereinigten Staaten und Rußland berichtet die
Trierer Zeitung: „Rußland habe nämlich ein Verbot
des Wallfischfangs in den Buchten und in der Nähe
der russisch-asiatischen Inseln verordnet. Gerade dort
aber wird hauptsächlich der amerikanische Wallfischfang
betrieben. Es stecken in diesem Geschäft 30—40 Mill.
Doll., 150 Schiffe werden darauf verwendet, über
6000 Matrosen finden Beschäftigung. Niemand hat
die russische Regierung Miene gemacht, das Botsische
Meer für eine „russische See“ zu erklären, und die
Amerikaner glaubten sich in ihrem Rechte. Sogar
derjenige Wallfischfang, der in den Händen der Re-
gierung von Hawaii liegt, gehört eigentlich den Ameri-
kanern, die weitere 15 Schiffe mit 500 Mann be-
schäftigen. Zunächst sind die Wallfischfahrer entschlossen,
sich selbst zu helfen.“

Vermischtes.

Wie die „A. Z.“ schreibt, hält in Augsburg ein tragikomischer Spektakel seit Wochen die ganze Stadt in Athem. Ein Unhold räthselhafter Art schneidet den Mädchen die Zöpfe ab. Anfangs bei Nacht und Nebel, ist er neuerdings frecher geworden, und beginnt am hellen lichten Tag, in den bevölkersten Stadttheilen, auf öffentlichen Plätzen sein schändes Handwerk. Der Magistrat hat eine Belohnung ausgesetzt für Den, der den Thäter beibringen kann. Er hat diese Belohnung erhöht, als die erste sich wirkungslos zeigte: die Antwort war, daß am hellen Tage in der Nähe der Wohnung des Bürgermeisters einem Mädchen die Zöpfe geraubt wurden. Verhaftungen fanden schon in Menge statt, sie trafen aber nur Unschuldige; der Schuldige ist bis jetzt allen Nachstellungen entgangen: die Einen bezeichnen ihn als blond, die Andern als schwarz, die Dritten als rothhäutig; entweder hat der Schrecken seine Wirkungen geübt, oder hat er wirklich die Mittel, in rascher Metamorphose Jedem anders zu erscheinen. Einigemal sollen Männer dazwischen gekommen sein, als er eben seinen Unfug verübte; aber eine vorgehaltene Pistole habe sie zum Schweigen und zum geduldigen Geschehenlassen bewogen. Die meisten Mädchen, namentlich die am Tage überfallenen, wurden durch ein vorgehaltenes betäubendes Fläschchen vom Hilferufen u. abgehalten. Immerhin ist es auffallend, daß, nachdem die ganze Stadt in Alarm gesetzt ist und Damen nicht mehr ohne Begleitung auf die Straße zu gehen wagen, die ganze aufgebotene Polizeimacht und die Verstärkung durch Militärpatrouillen des Unfugs nicht Meister wurde und man fast alle Tage von neuen Anfällen hört. Eine ähnliche Bäuberei hat schon vor Jahren Augsburg lange in Bewegung erhalten und auch damals sollen die Vermuthungen, die sich endlich auf einen Menschen der bessern Klasse hefteten, nicht zur vollen Gewißheit geführt haben.

Markt- und Verkaufs-Preise Pirna, den 2. Januar 1858.

Schl.	Thlr. Ngr.		Thlr. Ngr.	
Weizen	4	20	zu 165 Pfd. bis	5 — zu 180 Pfd.
Roggen	2	28	zu 157 Pfd. bis	3 8 zu 172 Pfd.
Gerste	2	26	zu 140 Pfd. bis	3 — zu 150 Pfd.
Hafer	2	10	zu 96 Pfd. bis	2 20 zu 110 Pfd.
Erbsen	4	10	zu 185 Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Wicken	3	10	zu 186 Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Raps	—	—	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Rübsen	—	—	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Hirse	6	15	zu — Pfd. bis	7 — zu — Pfd.
Gröhe	5	10	zu — Pfd. bis	7 15 zu — Pfd.
Linsen	7	—	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Bohnen	7	—	zu — Pfd. bis	— — zu — Pfd.
Kartoffeln	—	25	zu — Pfd. bis	1 — zu — Pfd.
Der Centner Heu	1	Thlr. 12 Ngr.	bis	1 Thlr. 18 Ngr.
Das Schock Stroh	7	Thlr. — Ngr.	bis	7 Thlr. 15 Ngr.
Die Kanne Butter	15	bis	17	Ngr.
Das Schock Quartkäse	15	bis	18	Ngr.
Das Schock Eier	1	Thlr. — Ngr.	bis	1 Thlr. 3 Ngr.

Schmidt, Marktmeister.

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg, vom 27. Dec. 1857 bis 6. Jan. 1858.

Geboren wurde dem Einwohner und Bergarbeiter Carl August Knauthe ein Sohn.

Beerdigt wurde Frau Christiane Henriette, Carl Gottlieb Heymann, Einwohnern und Waldarbeiters hier, Ehefrau, alt 67 Jahr 9 Mon. 12 Tage.

Mittwoch, am Feste Epiphania, ist Wochencommunio. Beichte früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Meldung auf der Pfarre.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Ertheilungshalber sollen Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes

den 11. Januar 1858

die zu dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Erbrichter Louis Ferdinand Ehrler in Mulda gehörigen Immobilien, und zwar:

- 1) das Erbgericht daselbst Nr. 25 des Brandcatasters, Fol. 20 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mulda, nebst einer Waldparzelle Nr. 406 des Flurbuchs, Fol. 125 des betreffenden Hypothekenbuchs und Fischerei-Gerechtfame Fol. 123 desselben, mit dazu gehöriger, vollständig eingerichteter und im Gange befindlicher Brauerei, Brennerei, FlachsSchwingererei, Bret-, Mahl-, Knochen- und Oelmühle;
- 2) das Halbhufengut, Nr. 18 des Brandcatasters, Fol. 19 des Grund- und Hypothekenbuchs für Mulda mit darauf ruhender voller Gasthofsgerechtigkeit und
- 3) die von dem Muldaer Lehngute abgetrennten Parzellen Nr. 313, 314aA., 315aA. und 316aB. des Flurbuchs, Fol. 93 des betreffenden Grund- und Hypothekenbuchs;

mit dem vorhandenen zum Betriebe der Wirthschaft ausreichenden todten und lebenden Inventar freiwillig am Orte versteigert werden.

Mit Berücksichtigung der Abgaben sind diese Immobilien, welche zusammen ein Areal von 296 Aekern 34 □ Ruthen mit 3,645 Steuer-Einheiten und hierunter 67 Aker 263 □ Ruthen sofort zum Abtriebe geeignete 40—100 jährige sehr schöne Holzbestände und 40 Aker 198 □ Ruthen dergleichen 1—20 jährige enthalten, auch, was das sub 1. bezeichnete Erbgericht anlangt, fast durchgehends mit völlig neuen im Jahre 1841/42 aufgeführten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden versehen sind und mit denen dem Käufer die vollständige Ernte an Körnerfrüchten, Futter und Erdäpfeln, soweit sie nicht auf dem Betrieb der Wirthschaft bis zur Uebergabe zu verwenden gewesen, überlassen wird, ohne Berücksichtigung solcher, auf

85,047 Thlr. 11 Ngr. 5 Pf.

gerichtlich gewürdert worden, und haben sich Kauflustige daher gedachten Tages vor 12 Uhr Mittags am Orte selbst mit ihren Geboten anzumelden und zu gewärtigen, daß dieselben Demjenigen, welcher bei der hierauf stattfindenden Versteigerung das höchste Gebot gethan, gegen sofortige Erlegung des 10. Theiles der

Erstehungssumme oder dessen gehörige Sicherstellung und Nachzahlung des zu Erfüllung des dritten Theiles derselben Fehlenden bei der spätestens 4 Wochen darauf erfolgenden Uebergabe, sowie unter den sonst im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, werden zuerkannt werden.

Uebrigens befindet sich eine nähere Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke nebst gerichtlicher Taxe und ein Verzeichniß des zur Uebergabe gelangenden Inventars, sowie der auf ihnen haftenden Oblasten, der im hiesigen Amthause und dem Gasthose zu Mulda aushängenden diesfallsigen Bekanntmachung beigefügt.

Königliches Gerichtsamt Frauenstein, den 5. Decbr. 1857.

Zommaßsch.

Bekanntmachung.

Die ehemaligen **Expeditionslocalien**, nebst einer Kammer, und der **Boden** im Bachhause hieselbst, sollen

am 14. Januar 1858

an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, anderweit **vermietet** werden.

Bietungslustige werden daher aufgefordert, am gedachten Tage, Vormittags 10 Uhr, an Rathsexpeditionsstelle zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Dippoldiswalde, den 4. Januar 1858.

**Der Stadtrath.
Rüger.**

Bekanntmachung.

Wegen der Zinsenaufrechnung bleibt die hiesige **Sparcasse** bis zum 20. Januar geschlossen. Erster Cassentag den 21. Januar 1858.

Dippoldiswalde, den 4. Januar 1858.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Bescheerung in der Kinderbewahranst.

Da die Unterzeichneten in der Kinderbewahranstalt in diesem Jahre eine Bescheerung zu veranstalten gedenken, so werden hiermit alle Mitglieder des Frauen-Vereins, oder wer sonst Etwas dazu beitragen will, höflichst ersucht, die uns zugedachten Geschenke bis spätestens **Dienstag, den 5. d. Mts.,** bis um 3 Uhr, an Frau Postmeister **Flemming** auf der Herren-gasse abzugeben.

Dippoldiswalde, den 3. Januar 1858.

Die Vorsteherinnen des Frauen-Vereins.

H. M. Gottschalck's Buchhandlung,

Dresden, Neumarkt 5,

empfehl't sich zur Besorgung von **Zeitschriften** und **Journals** für 1858, namentlich: Sächsische Dorfzeitung, Dorfbarbie, Gartenlaube, Familienjournal, landwirthschaftl. Dorfzeitung, Illustrierte Welt etc.

Bestellungen auf **Bücher** werden schnell und zu den billigsten Preisen ausgeführt; größere Aufträge werden portofrei zugesandt.

A. S. Landes-Lotterie.

Ziehung **2. Classe** am **Montag, den 11. Januar.** — **Hauptgewinne** von 6000, 3000, 1000 Thlr. u. s. w. sind zu erlangen durch die

Collection von **Oswald Thurm** am Markte in Dippoldiswalde.

Kirchliche Nachrichten aus Altenberg für das Jahr 1857, das Stück 2 Ngr., sind zu erlangen bei

G. F. Fischer,
Cantor, Mädchenlehrer u. Kirchner.

Marinirten Brat-Mal und große Lüneburger Bricken,

von vorzüglicher Güte, empfehl't in Originalfässchen, sowie auch stückweise,

Lincke.

Marinirte Bricken-Seringe

empfehl't

L. Schmidt.

Buckskin-Handschuhe

empfehl't in großer Auswahl für Herren, Damen und Kinder

Lincke.

Gine

Barthie **junge Schweine** (halb-englische Race) sind zu verkaufen auf dem

Rittergute Reichstädt.

Sum, sus, sut,
Verändern thut nicht gut,
Sum, es, est, —
Wir lassen's, wie's gewest!

Bescheidene Anfrage.

Nicht wahr, geliebte Mitbürger und Einwohner von Reichstädt, Ihr waret gleich freudig als geistig erhoben gestimmt, wenn, wie es seit einer Reihe von Jahren zum allgemeinen Wohlgefallen geschah, an dem Grenzsteine eines zurückgelegten Jahres, am Sylvesterabend um 12 Uhr, das schöne harmonische Glockengeläute von unserer Kirche den Einwohnern die Wichtigkeit des scheidenden und kommenden neuen Zeitabschnittes in feierlichen Klängen verkünden hörte? Gewiß, Ihr habt Euch jedesmal dadurch gleich ernst als freudig erhoben gefühlt! — Welche eigenmächtige und einseitige Verfügung, liebe Freunde, liegt wohl zu Grunde, daß wir in unserm Reichstädt am jüngst vergangenen Sylvesterabend die feierlichen Glockentöne, den mahnenden Ruf zum feierlichen Gebet und geistiger Erhebung, nicht wie früher um 12 Uhr des Nachts, sondern erst am Neujahrstage früh um 5 Uhr vernommen haben?

Reichstädt, den 3. Januar 1858.

**Mehrere, das ehrwürdige Alte ehrende
Gutsbesitzer.**

Einladung zur Generalversammlung des Steinkohlenbau-Unternehmens Golberoda-Dippoldiswalde.

Die Zeichnung von Aktien für das Steinkohlenbau-Unternehmen **Golberoda-Dippoldiswalde** ist so weit gediehen, daß zu Abhaltung einer **General-Versammlung** zu verschreiten ist. Wir haben dazu **den 26. Januar 1858**

angesezt und ersuchen alle Diejenigen, welche sich bei diesem Unternehmen betheilig haben, sich an vorgedachtem Tage **Vormittags 9 Uhr im hiesigen Rathhause** einzufinden, als Aktionäre durch Vorzeigung der Interimscheine zu legitimiren und nach angehörtem Vortrag über den Stand der Angelegenheit Beschluß zu fassen, über

- 1) die Bildung des Vereins,
- 2) das vorzulegende Statut, und insbesondere über die bis zur Bestätigung desselben dem Verwaltungsrath einzuräumenden Befugnisse,
- 3) die Art und Weise der Einhebung der künftigen Einzahlungen,
- 4) die Wahl des Verwaltungsrathes.

Die geehrten Inhaber von Interimscheinen bitten wir mit dem Bemerken, daß die Abwesenden an die Mehrheitsbeschlüsse gebunden sind, um ein zahlreiches Erscheinen, und gedenken, daß Zeichnungen an den zeitherigen Stellen noch angenommen werden.

Dippoldiswalde, den 29. December 1857.

Der Begründungs-Comité.

Advocat **Niedel.**

Zur Beachtung!

Da die **Brauerei** des Rittergutes **Naundorf** vom 1. Januar ds. Js. an anderweit verpachtet ist, so werden alle Diejenigen, welche noch **leeres Gefäß** von der früheren Verwaltung bei sich haben, ersucht, dasselbe im Laufe dieses Monats an die Brauerei abzuliefern. Sollte dergleichen Gefäß später noch vorgefunden werden, so müssen die derzeitigen Besitzer dafür verantwortlich gemacht werden. Herr Rathskellerpächter **Thiele** in Dippoldiswalde hat sich auch erboten, dergleichen Gefäße zur Weiterbeförderung an die Verwaltung anzunehmen.

Rittergut Naundorf, den 2. Januar 1858.

Die Verwaltung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage an mich in Frauenstein als **pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer** niedergelassen habe. Möge man mich hier so wohlwollend aufnehmen, als man meinen Vorgänger ungern hat scheiden sehen. Es war mir nicht möglich, bei so plötzlichem Weggange von Possendorf überall persönlich Abschied zu nehmen; daher sende ich von hier aus Allen ein herzliches Lebewohl zu und bitte, mir ein freundliches Andenken zu bewahren.

Frauenstein, den 1. Januar 1858.

Dr. med. **Franz Reinhard.**

Herr Advocat **Canzler** in Dippoldiswalde hat die Güte gehabt, das Einziehen meiner Außenstände, sowie die Ausgleichung meiner Verbindlichkeiten, zu übernehmen. Es mögen sich daher Alle, die es in der einen oder andern Weise berührt, gefälligst dahin wenden.

Frauenstein, den 1. Jan. 1858.

Dr. med. **Franz Reinhard.**

Capitalgesuch.

2 Mal 1000 Thlr., 400 und 200 Thlr. werden gegen gute Hypothek gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

In Nr. 238, neben dem Gasthof zur goldenen Sonne, ist ein **Parterre-Logis** zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. **Wiesner.**

Vermiethung.

Von Ostern an ist eine **Oberstube**, nebst Kammer, Küche und Holzraum zu vermieten in der Kinderbewahranstalt. Nähere Auskunft ertheilt Frau Postmeister **Flemming.**

Am hohen Neujahrstag, **Mittwoch**, den 6. Januar,

CONCERT

im **Gasthause zu Oberhäselich**,
bei gut geheiztem Saale.

Programm.

- 1) Ouverture aus der Oper: „Die beiden Blinden,“ von Mehul.
- 2) Chor di Corciate, aus „Lombardi,“ von Verdi.
- 3) Quartett mit Chor aus der Oper: „Maritana“ von Wallace.
- 4) Oestreichischer Jubel-Marsch, von Nützer.
- 5) Quintetto von W. A. Mozart, in 4 Abtheilungen.
- 9) Ouverture zu den „Weibern von Weinsberg,“ von Conrad.
- 10) Divertissement für Cello, von Dotzauer.
- 11) Cambridge-Walzer, von Labitzky.
- 12) Winterfreuden-Galopp, von Michaelis.

Anfang $\frac{1}{2}$ 4 Uhr. Entrée 2 Ngr.

Hierzu laden freundlichst ein

Fischer, Musikdir. Welde, Gastwirth.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.